Feldvogelschutz am Beispiel Kiebitz im württembergischen Donauried 2022

Beitrag zum Netzwerk Naturschutztreffen Donau-Iller am 15. Juli 2022 in Asselfingen

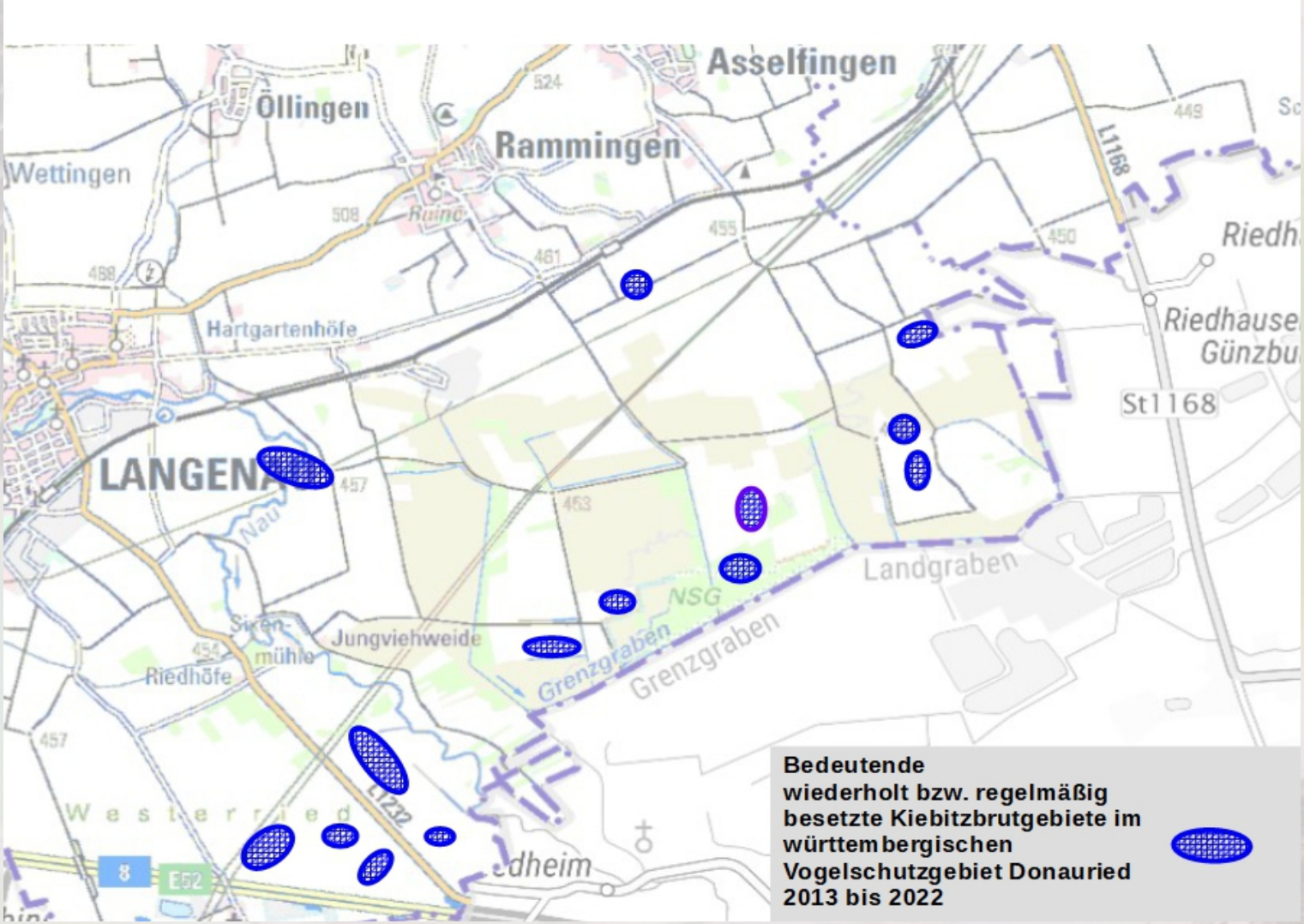
Vorgetragen von Holger Müller, Niederstotzingen
Alle Bilder in dieser Präsentation und im Anhang vom Autor, Holger Müller

Kiebitze im Donauried im 10- Jahresrückblick

Auf der Schotterebene zwischen Elchingen und Gundelfingen brüteten auf Mineralboden, Anmoor - und Moorboden im zehnjährigen Durchschnitt 56 Kiebitzpaare pro Jahr.
Davon 26 im württembergischen Teilgebiet mit Spannweite von 48 (2013) und 7 (2016).
2022 waren es 36 Paare in Württemberg.

Quelle u.a.: Kartierdaten der Ornithologischen Arbeitsgruppe Schwäbisches Donaumoos

Lage der Kiebitzbrutgebiete



Kiebitze im NSG Langenauer Ried

Seit 2017 brüten Kiebitze auch im NSG. Heuer waren es drei Paare im Westteil und sechs im Ramminger Ostteil (Wasserbüffelweide). Im Bild ein sehr ordentliches Gelege auf einer Nasswiese (Mähraupenfläche)

Bisherige Schutzbemühungen im württembergischen Donauried

Markierung der Gelege und Kommunikation mit Bewirtschaftern

- **Kiebitzgelege auf Gemarkung Langenau (Betreuung AG Donaumoos e.V.)**
- **Gelege im Ramminger- und Asselfinger Moos (Holger Müller)**
- **In Vorjahren unterstützt durch ein NABU Wiesenbrüterprojekt, betreut durch die ARGE Schwäbisches Donaumoos.**

Schutzbemühungen im württembergischen Donauried ab 2022

Parallel zur Fortführung der bisherigen Schutzbemühungen kommt neu der konkrete Gelegeschutz durch Elektrozäune als Prädatorenabwehr hinzu.
Die Schutzmaßnahme dient in erster Hinsicht der Erhöhung des Schlupferfolgs der Kiebitzgelege.
Schwerpunkt der Maßnahmen betrafen die Gemarkungen Asselfingen und Rammingen, bevorzugt Wiesenbruten auf kommunalem Grund.

Ressourcen des Kiebitzschutzprojekts

Zaunequipment:

Drei Weidezaungeräte mit Solarpanel mit 12 x 50 m Netzen Höhe 105 cm (Ein Zaunset blieb immer als Reserve für den Großen Brachvogel)

Ressourcen des Kiebitzschutzprojekts

Personell:

Das eigentliche Zaunteam, Jörg Müller und Holger Müller.
Beobachtung und Gelegemarkierung in Langenau durch die AG Donaumoos Langenau, vorrangig Herr Gerhard Frommer und Herr Hans Künzel.
Unterstützt wurde das Projekt in der Umsetzung vom LEV ADK und der UNB ADK, Frau Romy Werner und Herr Walter Hohneker.
Begleitet von Herrn Sven Jeßberger vom RPT.

Ressourcen des Kiebitzschutzprojekts

Weitere Akteure:

Stets gute, kooperative Zusammenarbeit mit den Bewirtschaftern der Maßnahmenflächen.

Unterstützung durch die Jagdpächter mit Informationen, Beobachtungen und z.B. Genehmigung zur Benutzung der Jagdkanzeln.

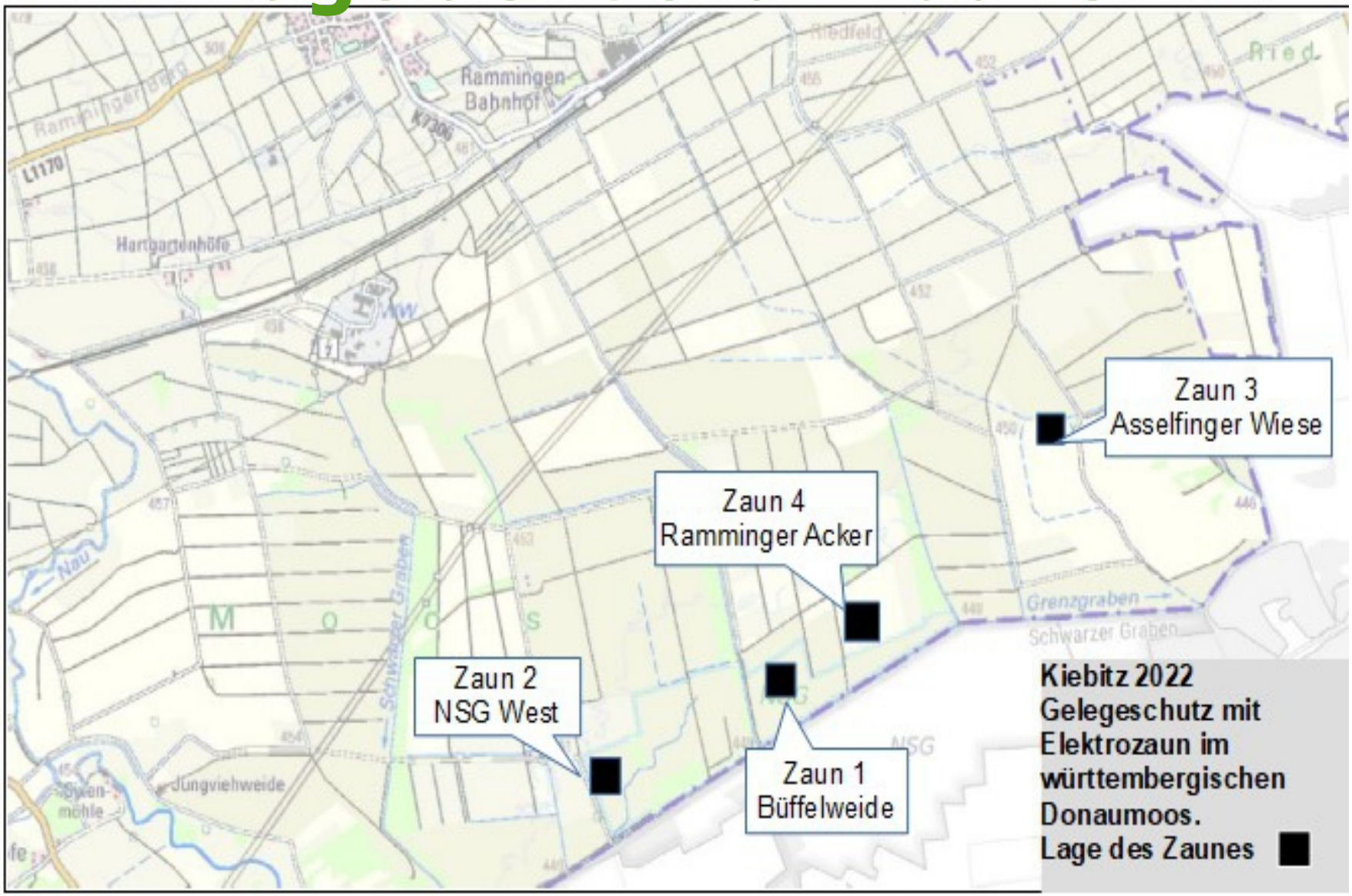
Unterstützung durch Klaus Schilhansl.

Ergebnisse 2022

Vier Schutzzäune wurden im Zeitraum vom 25.03.22 bis 13.05.22 aufgebaut. Der letzte mit einer Zweitbrut betreut bis 14.06.22. Innerhalb der Zäunungen gab es bei dreien erfolgreichen Schlupf von mindestens 11 Küken. Drei Zäune wurden um bebrütete Gelege gestellt. Ein großer (400 m Länge) wurde schon während der Revierbildung auf der Wasserbüffelweide aufgebaut. Beweidung dort ab 03.05.22.

Ein Versuch (NSG) wurde am Aufstelltag abgebrochen. Alle Zäune standen auf Niedermoorboden.

Lage der Schutzzäune



Zusammenfassung Gelegeschutzmaßnahmen mit Elektrozaun im VSG „Donauried“ 2022							
Zaun Nr.	Lage	Länge In Meter	Aufbau	Abbau	Schlupferfolg	Bemerkung zur Brut	Prädatoren
1	Rammingen Wasserbüffel-weide	400	25.03.22	24.05.22	Mindestens von einem Gelege aus der Zäunung schlüpften Küken JV Nachweis	Zaun wurde viermal vom Wild gedrückt	Häufig: Fuchs, viele Rabenkrähen, bei jeder Beobachtungseinheit Greifvögel
2	Langenau, NSG West	150	08.04.22	08.04.22	Keiner	Sofortabbau nach Nichtannahme	Gelege war einige Tage nach Zaunabbau verschwunden
3	Asselfingen, Wiese	150	12.04.22	02.05.22	Ja, Schlupf von drei Küken am 1. Mai. Kein zuordnungs-barer Sichtnachweis JV	Unproblematisch	Wenige: Greifvögel
4	Rammingen, Acker	150	13.05.22	14.06.22	Ja, vier Küken. Drei maximal Beobachtet. Bis 25. Juni führende Eltern In der Umgebung	Unproblematisch	Häufig: Rabenkrähen, bei einigen Beobachtungseinheiten Greifvögel

Erkenntnisse - Ausblick

- Der Zaunschutz ist zeitaufwändig aber erfolgreich.
- Die Kiebitze, aber auch Bekassinen kommen mit den Zäunen gut zurecht.
- Das Wild gewöhnt sich an die Hindernisse im Gelände
- Trotz geringer Höhe bleibt der Fuchs draußen.
- Keine Probleme bei den Wasserbüffeln mit dem Elektrozaun auf ihrer Weide.
- Optimierungen bei der Habitatgestaltung für die Jungvögel sind angedacht: Flachteiche, Wiesenmulden randlich früher ausmähen bzw. beweiden. Besatz der Weidetiere zeitlich dem Schlupf der Küken anpassen. Auf Teilflächen im Ramminger- und Asselfinger Moos nasse Äcker aus der Bewirtschaftung nehmen.

Besten Dank
für Ihre Aufmerksamkeit.
Gemälde: Sina Mack, Sontheim, mit freundlicher Genehmigung

Bildanhang

Nasser Acker im Asselfinger Moos mit markiertem Gelege

Das Gelege dazu. Erfolgreicher Schlupf. (Bild vom 5.Mai 2022)

Maisacker mit Teilvernässung im Asselfinger Moos

Nasswiese im NSG. Zwei Kiebitzbruten und eine Bekassinenbrut. Jungvogelsichtung und Verhalten der Eltern lassen beim Kiebitz auf erfolgreiche Brut schließen.

Wasserbüffelweide, Zaunaufbau am 25.03.22. Optimale Vegetation.

Abbau Zaun auf der Wasserbüfelweide im NSG, 24.05.22

Beweideter Flachteich (Robustrinder) im Ramminger Moos mit drei Kiebitzküken – optimale Jugendstube.

Wasserbüffelweide im Ramminger Moos, 03.03.2022. Die kleine Kolonie